

12. November 2015

Ausschreibung

Regine-Hildebrandt-Preis 2016 der Stiftung Solidarität bei Arbeitslosigkeit und Armut in Bielefeld

Jahresthema: Langzeitarbeitslosigkeit

Motto: „Lange Arbeit macht manchmal zu schaffen.
Immer und viel schwerer zu schaffen macht lange Arbeitslosigkeit.
Sie erschöpft nicht bloß für einen Tag, sondern für das ganze Leben“.

Regine Hildebrandt, 28.6.2000

Trotz neuer Beschäftigungsrekorde waren 37,2% aller Arbeitslosen bzw. über 1 Million Menschen im Jahr 2014 durchschnittlich länger als ein Jahr arbeitslos, 500.000 Menschen sogar mehr als zwei Jahre. Der überwiegende Teil der Langzeitarbeitslosen ist auf Hartz-IV-Leistungen angewiesen. Immer weniger Langzeitarbeitslose gelangen in nicht geförderte Beschäftigung. Trotzdem sind die arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen reduziert worden.

Mit der Schwerpunktsetzung zur Thematik „Langzeitarbeitslosigkeit“ weist die Stiftung Solidarität bei Arbeitslosigkeit und Armut auf das besondere arbeitsmarkt- und sozialpolitische Problem dieser Entwicklung hin. Vor allem Ältere und ArbeitnehmerInnen ohne Berufsausbildung sowie Menschen mit Behinderungen oder gesundheitlichen Beeinträchtigungen haben ein hohes Risiko, über eine längere Zeit hinweg arbeitslos zu sein und zu bleiben. Langandauernde Arbeitslosigkeit hat negative Auswirkungen auf das Selbstvertrauen der Betroffenen, erworbene Qualifikationen veralten und häufig verschlechtert sich der Gesundheitszustand.

Mit dieser Schwerpunktsetzung zur Ausschreibung vom Regine-Hildebrandt-Preis 2016 will die Stiftung Solidarität bei Arbeitslosigkeit und Armut Initiativen, Projekte und Einzelpersonen auszeichnen, die sich in beispielhafter Weise für Maßnahmen zur Verringerung der Langzeitarbeitslosigkeit einsetzen oder gemeinsam mit den betroffenen Menschen neue Lebens- und/oder Beschäftigungsperspektiven erarbeiten.

Anschrift

Walther-Rathenau-Str. 62
33602 Bielefeld
Tel. (05 21) 5 21 67 21
Fax (05 21) 17 55 06
www.stiftung-solidaritaet.de

Bankverbindung

Sparkasse Bielefeld
BLZ 480 501 61
Kto. 79 111

Vorstand

Franz Schaible (Vors.)
Prof. Dr. A. Beaugrand
Marcus Stichmann
Anna Bella Eschengerd

Kuratorium

Harry Domnik (Vors.)
Annelie Buntenbach, Günter Garbrecht,
Eberhard Hahn, Manfred Hunger,
Prof. Dr. Holger Hoffmann,
Heidi Schaible, Martina Tiltmann

Mitgliedschaften



Der Regine-Hildebrandt-Preis wird zum 20. Mal von der Stiftung Solidarität bei Arbeitslosigkeit und Armut vergeben und ist mit 10.000 € dotiert. Das Preisgeld kommt gemeinnützigen Projekten nach Wahl der PreisträgerInnen zugute. Die Auszeichnung wird seit 1997 für herausragendes und beispielhaftes Engagement im Kampf gegen Arbeitslosigkeit und Armut vergeben.

Vorschläge und Bewerbungen zur Preisverleihung nimmt die Stiftung bis zum 31. Januar 2016 entgegen. *Bewerbungsunterlagen unter www.stiftung-solidaritaet.de.*

Die öffentliche Preisverleihung findet am 22. April 2016 in Bielefeld statt.

Die bisherigen PreisträgerInnen:

Jahr	Preisträger
2015	Kulturloge Berlin – Schlüssel zur Kultur e.V. Max geht in die Oper Alarm Theater e.V. (Regionaler Förderpreis)
2014	Uwe Hück und Verein BAJ e.V.
2013	Dr. Christine Bergmann und Deutscher Kinderschutzbund
2012	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband - Gesamtverband e. V., Hauptgeschäftsführer Dr. Ulrich Schneider
2011	Christian Führer (Pfarrer em.) und Dr. Jürgen Borchert (Sozialrichter) sowie Prof. Dr. Rita Süsmuth
2010	Tacheles e.V. (Wuppertal) und Gemeinsam gegen Kälte e.V. (Düsseldorf)
2009	Carsten Rau und Hauke Wendler, TV-Produktionsgesellschaft „Pier 53“, Hamburg
2008	Marieluise Beck und Internationales Begegnungszentrum Friedenshaus (IBZ)
2007	Dr. Hans Jochen Vogel und BISS - Bürger in sozialen Schwierigkeiten (München)
2006	Koordinierungsstelle gewerkschaftlicher Arbeitslosengruppen (Berlin) und Neue Arbeit Chemnitz e.V.
2005	Dr. Heiner Geißler und Ottmar Schreiner, MdB
2004	Prof. Dr. Friedhelm Hengsbach SJ und Pfarrer Edmund Eriemann, Volksverein Mönchengladbach
2003	Erika Blehn, BAG der Sozialhilfeinitiativen e.V., Frankfurt a.M. und Pastor Eduard Wörmann
2002	Hans Gerhard Dohle, „Essener Konsens“ und Ulrike Seemann-Katz, Erwerbslosenbeirat Meck.-Vorp.
2001	Rolf Döring, Arbeitslosentelefonhilfe e.V., Hamburg und Olaf Sund
2000	Doris Lams, „Dau wat“ e.V., Rostock und Dr. Hermann Josef Spital, Bischof von Trier
1999	Widerspruch e.V., Bielefeld
1998	Claire Villiers (ACI), Paris
1997	Dr. Regine Hildebrandt